

# Rheingauer Bote.



Rüdesheimer Zeitung.

Organ für Rüdesheim u. Umgegend.

Gegründet 1877.

39. Jahrgang.

121.

Erscheint wöchentlich dreimal und kostet vierteljährlich M. 1.20 ohne und M. 1.40 mit illustr. Sonntagsblatt. Auswärts mit betr. Postaufschlag. Telephon Nr. 295.

Rüdesheim a. Rh.  
Montag, den 11. Oktober.

Inserationsgebühr: die viergespaltene Petitzeile für Rüdesheim 10 Pfg., für auswärts 15 Pfg.; bei mehrmaliger Einrückung entsprechender Rabatt. Druck u. Verlag von K. Meier in Rüdesheim.

1915.

## Bekanntmachung.

Betrifft die Weinlese in der Gemarkung Rüdesheim.

Die Weinlese in Rüdesheim beginnt mit Mittwoch, den 13. Oktober und zwar in der ganzen Gemarkung auf einmal. Jeder volle Regenlag hebt die Lese um einen Tag hinaus.

Das Zeichen zum Beginn des Lesens wird täglich mit der Glocke gegeben. Wer vor dem Kläuten die Weinberge betritt und nach dem Kläuten noch bei der Lese betroffen wird, verfällt in eine Geldstrafe bis zu 30 M. — Beim Regenwetter kann zum Abholen der gelesenen Trauben von dem Bürgermeister eine besondere Erlaubnis erteilt werden.

Es wird in Erinnerung gebracht, daß das Anhalten und Stoppeln bis zu 30 M. bestraft wird und daß die Eltern für ihre Kinder verantwortlich sind. — Die Wege und Wenden dürfen nicht mit Wägen bestellt und zum Halten von Maschinen benutzt werden.

Die Deffnung der Weinberge für Dungfahrten wird besonders bekanntgegeben.

Rüdesheim, den 9. Oktober 1915.

Der Bürgermeister: J. B. Kubale.

## Bekanntmachung.

Die Personenstandsaufnahme für das Steuerjahr 1916 ist auf den 15. ds. Mts. festgesetzt. In diesem Zwecke kommen in den nächsten Tagen Hauslisten zur Verteilung. Diese sind sorgfältig auszufüllen und zum Abholen am 15. ds. Mts. früh bereit zu halten.

Auf die auf der Rückseite der Liste befindlichen Bestimmungen wird noch besonders aufmerksam gemacht.

Rüdesheim, den 9. Oktober 1915.

Der Bürgermeister: J. B. Kubale.

## Der Krieg.

### Der deutsche Generalstab meldet:

wb Großes Hauptquartier, 9. Okt. (Amtl.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Nordöstlich von Vermelles schlug ein starker englischer Angriff unter großen Verlusten fehl.

Bei einem örtlichen deutschen Angriff wurden südlich des Dorfes Loos kleine Fortschritte erzielt.

In der Champagne griffen die Franzosen nach andauernder Artilleriesvorbereitung die Stellung südlich des Navarin-Gebüshes an, gelangten stellenweise bis in die Gräben, wurden aber durch Gegenangriff wieder hinausgeworfen und ließen bei erheblicher blutiger Einbuße einen Offizier und 100 Mann als Gefangene in unseren Händen.

In Französisch-Lothringen verloren die Franzosen die vielumstrittene Höhe südlich Veintrey; ein Offizier und 70 Mann, 1 Maschinengewehr und 4 Minenwerfer blieben bei uns.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg.

Vor Düanaburg ist Garbunowka (südlich von Kurt) und die feindliche Stellung beiderseits des

Ortes in 4 Kilometer Breite erstürmt; 5 Offiziere, 1356 Mann sind gefangengenommen, 2 Maschinengewehre erbeutet. In einem Gefecht bei Resedy (südlich des Wiszniew-Sees) wurden 139 Gefangene eingebracht.

Von einer Wiederholung größerer Angriffe nahm der Feind Abstand.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold v. Bayern.

Nördlich von Korelitschi, sowie bei Labusy und Salusze sind russische Vorstöße leicht abgewiesen.

Heeresgruppe des Generals v. Linzinger.

Südwestlich von Pinsk sind die Orte Komory und Prykladniki im Sturm genommen; bei Wolabereznianska und südwestlich von Rughoda—Wola sind Kavalleriegefechte im Gange. Nördlich und nordwestlich von Czartorysk ist der Feind hinter den Styr zurückgeworfen. Seine Angriffe nördlich der Bahn Rowel—Rowno scheiterten.

Balkan-Kriegsschauplatz:

Zwei Armeen einer unter dem Generalfeldmarschall v. Mackensen neu gebildeten Heeresgruppe haben mit ihren Hauptteilen die Save und Donau überschritten. Nachdem die deutschen Truppen der Armee des R. und R. Generals der Infanterie v. Köves sich der Zigeunerinsel und der Höhe südwestlich von Belgrad bemächtigt hatten, gelang es der Armee, auch den größten Teil der Stadt Belgrad in die Hand der Verbündeten zu bringen. Oesterreichische Truppen stürmten die Zitadelle und den Nordteil Belgrads, deutsche Truppen den neuen Konak.

Die Truppen sind im weiteren Vordringen durch den Südteil der Stadt.

Die Armee des Generals der Artillerie v. Gallwitz erzwang den Donauübergang an vielen Stellen an der Strecke abwärts Semendria und drängt den Feind überall nach Süden vor sich her.

wb Großes Hauptquartier, 10. Okt. (Amtl.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

An der Höhe östlich von Souchez verloren die Franzosen einige Gräben und büßten ein Maschinengewehr ein.

Bei Tahure in der Champagne gewannen wir von dem verlorenen Boden auf einer Frontbreite von etwa 4 Kilometern im Gegenangriff mehrere Hundert Meter zurück.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg.

Die Russen versuchten die ihnen bei Garbunowka (westlich von Düanaburg) entrissene Stellung wieder einzunehmen; es kam zu heftigen Nahkämpfen, die mit dem Zurückwerfen des Feindes endigten.

Nördlich der Bahn Düanaburg—Poniewiez, westlich von Kurt, wurde die feindliche Stellung in etwa acht Kilometer Breite genommen, 6 Offiziere, 750 Gefangene fielen in unsere Hand, 5 Maschinengewehre erbeutet.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Nichts neues.

Heeresgruppe des Generals v. Linzinger.

Südwestlich von Pinsk ist das Dorf Sinczyzy im Sturm genommen. Die Kavalleriekämpfe bei Ruchod—Wola, sowie in der Gegend von Jezierey dauern an.

Auf der Front zwischen Kasalowka und der Bahn Rowel—Rowno wurden mehrfache Vorstöße des Feindes abgewiesen und 383 Gefangene eingebracht.

Die Armee des Generals Graf Bothmer schlug starke russische Angriffe nordwestlich von Tarnopol zurück.

Balkan-Kriegsschauplatz:

Die Stadt Belgrad und die im Südwesten und Südosten vorgelagerten Höhen sind nach Kampf in unserem Besitz.

Auch weiter östlich wurde der Feind, wo er standhielt, geworfen. Unsere Truppen sind im weiteren Vordringen.

### Die Bestürzung in London.

Aus Amsterdam wird gemeldet: Die neuesten Ereignisse auf dem Balkan haben in den regierenden Kreisen Englands offensichtlich nicht geringe Unruhe hervorgerufen. „Daily Mail“ sagt: Der König, der mit größtem Interesse die Entwicklung der internationalen Lage verfolgt, empfing Mittwoch Nachmittag Sir Edward Grey in längerer Audienz. Später besuchte Lord Stamfordham, der Privatsekretär des Königs, Sir Edward Grey.

Lord Ritchener und der Handelsminister Runciman hatten gleichzeitig Audienzen bei dem König. Zahlreiche diplomatische Besucher stellten sich im Laufe des Mittwochs im Auswärtigen Amte ein, die von dem Unterstaatssekretär Sir A. Nicolson, dem eigentlichen Leiter der englischen auswärtigen Politik, empfangen wurden.

Der russische, der französische und der italienische Botschafter trafen zusammen im Auswärtigen Amte ein und hielten unter sich eine längere Konferenz ab. Die Gesandten Griechenlands, Serbiens und Hollands besuchten ebenfalls das Ministerium. Im Laufe des Tages fand dann noch eine längere Sitzung des Kriegsausschusses und des Kabinetts statt.

Aus der Londoner Presse kann man im allgemeinen ohne weiteres die große Bestürzung nicht nur über das Fehlschlagen der Ententepolitik in Sofia, sondern noch mehr über den Rücktritt des griechischen Ministerpräsidenten entnehmen. „Daily Mail“ sagt: Die Entlassung Beniselos ist ein neuer und sehr wichtiger Erfolg Deutschlands auf dem Balkanschauplatz. Die Aussichten Serbiens und der Verbündeten sind nicht gut. Die Tatsachen sprechen für sich selbst. Die Lage ist so ernst, wie sie nur sein kann.

### Die Verluste unserer Untersee-Boote.

wb Berlin, 9. Okt. (Nichtamt.) In der letzten Zeit sind in der Auslandspresse fortlaufend Angaben über deutsche Verluste im U-Bootkriege veröffentlicht worden und immer größere Verlustziffern genannt worden. So gibt der Zeitungsdienst der englischen Großfunkstation Poldhu am 5. Oktober unsere U-Bootverluste schon zu 60 an. Dieser mit ganz bestimmter Absicht maßlos übertriebenen Meldung gegenüber sind wir von zuständiger Stelle zu der Erklärung ermächtigt, daß die tatsächlichen Verluste an deutschen U-Booten weniger als ein Viertel der genannten Zahl betragen. Ferner wird von der Auslandspresse an die Veröffentlichung dieser Verlustziffern die Vermutung geknüpft, daß Deutschland nur durch seine Verluste zu einer gewissen Einschränkung des

U-Bootkrieges gezwungen sei. Demgegenüber können wir feststellen, daß die Zahl der jetzt verfügbaren U-Boote erheblich größer ist als zu Beginn des U-Bootkrieges.

**Berlin, 8. Okt. (Zens. Bln.)** Unsere Unterseeboote haben in der letzten Zeit mit außerordentlichem Erfolg im Mittelmeer operiert. Sie haben seit Mitte September eine ganze Anzahl großer Dampfer versenkt, darunter eine Anzahl größerer Truppentransportdampfer. Versenkt wurde kürzlich erst der Dampfer „Arabia“, ein Schiff von 8000 Tonnen mit 18 Seemeilen Geschwindigkeit und mit englischen Truppen an Bord. Ferner sind torpediert worden der Dampfer „Kamagan“ am 18. September mit 500 Mann indischen Truppen an Bord, „Patogoma“, 3000 Tonnen am 15. September, „Linkmoor“ 4000 Tonnen am 20. September, „Cyrene“ 3000 Tonnen am 8. Oktober; an französischen Dampfern „Indian“ 800 Tonnen, „Laube“ 3000 Tonnen, „Villa Mortaganan“ 2650 Tonnen, „Provinvia“ 3000 Tonnen und „Navitailleur“ 3000 Tonnen, dazu noch eine Anzahl kleinerer Dampfer. Alle Versuche, durch Gegenmaßregeln die Erfolge deutscher Unterseeboote im Mittelmeere zu verhindern, sind bis jetzt gescheitert.

### Der österreichisch-ungarische Generalstab meldet:

wb Wien, 8. Okt. Amtlich wird verlautbart, 8. Okt.:

#### Russischer Kriegsschauplatz:

Der Feind griff gestern an der ganzen ostgalizischen und wolhynischen Front an. Seine unter großen Kräften und Munitionsaufwand geführten Angriffe blieben ohne Erfolg. An der besserabischen Grenze, auf den Höhen nördlich des Dnjester und an der Strypa brachen die russischen Sturmkolonnen zusammen, ehe sie an unsere Hindernisse herankamen. Nordwestlich von Tarnopol drangen die Russen an zwei Stellen in unsere Schützengräben ein, wurden aber durch herbeieilende deutsche und österreichisch-ungarische Unterstützungen heute Morgen wieder zurückgeschlagen. Ein ähnliches Geschick hatte der feindliche Angriff auf das nordwestlich von Kremience liegende Dorf Satanow, das gestern als Mittelpunkt erbitterter Kämpfe mehrmals den Besitzer wechselte, nun aber fest in unserer Hand ist.

Ebenso warfen wir südwestlich von Dlyka überlegene russische Kräfte im Nahkampf zurück, wobei sich das Infanterie-Regiment Nr. 89 und das Landwehrintanterie-Regiment Teschen Nr. 31 besonders hervortat. Sehr heftig wurde auch südlich von Dlyka gekämpft.

Nördlich und nordöstlich von Kofil gewannen unsere Gegenangriffe neuerlich Raum. Wir entrißen dem Feinde die Dörfer Bifowo und Galuzia.

Insgesamt wurden gestern in den gestrigen und vorgestrigen Kämpfen auf wolhynischem Boden etwa 4000 Russen gefangen genommen. Der Gegner erlief sehr große Verluste.

#### Italienischer Kriegsschauplatz:

Gegen die Hochfläche von Bilgerreuth setzten die Italiener gestern nachmittags an der ganzen Front mit starken Kräften zu einem neuen Angriff an der gleich allen früheren blutig abgewiesen wurde. Besonders heftig tobte der Kampf um einen unserer Stützpunkte nordöstlich des Maroniaberges. Hier stürmten drei feindliche Bataillone dicht gedrängt vor, drangen durch das zerstörte Hindernis ein, wurden aber durch Abteilungen des Oberösterreichischen Landwehr Regiments Nr. 14 mit dem Bajonett hinausgeworfen. Der ganze Angriff endete mit der Flucht der Italiener in ihre Ausgangsstellungen.

Im Nordteil des Doberdo-Abschnittes griff der Feind wieder vergeblich an. Bei Selz verjagten die Abteilungen des Infanterieregiments Nr. 87 die Italiener aus einem in ihrer Kampflinie gelegenen Steinbruch, schlugen einen Gegenangriff ab und sprengten die feindlichen Stellungen.

#### Südöstlicher Kriegsschauplatz:

Der Uebergang der österreichisch-ungarischen und deutschen Streitkräfte über die untere Drina, die Save und die Donau wurde fortgesetzt. Die Versuche der Serben, unsere Unternehmungen zu stören, oder zu vereiteln, scheiterten auf allen Punkten.

wb Wien, 9. Okt. (Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart, 9. Okt. 1915.

#### Russischer Kriegsschauplatz:

Der Feind setzte gestern seine Angriffe gegen unsere galizische und wolhynische Front mit star-

ken Kräften erfolglos fort. In Ostgalizien führte er seine Sturmtruppen gegen unsere Stellungen südlich von Kluske und bei Burlanow; er wurde überall zurückgeschlagen. Desflich von Buczajca jagt unser Artilleriefener ein Kosakenregiment in die Flucht. Auch bei Kremienicz wiederholten die Russen ihre Angriffe mit dem gleichen Ergebnis wie bisher. Das russische Infanterie-Regiment Nr. 140 wurde südlich von Kremienicz gesprengt. Bei der erfolgreichen Abwehr der russischen Vorstöße im wolhynischen Festungsgebiet zeichnete sich das Infanterie-Regiment Nr. 99 durch standhaftes Ausbleiben in seinen stark beschossenen Gräben besonders aus. Die nördlich von Kofli vordringenden österreichisch-ungarischen und deutschen Streitkräfte warfen den Feind wieder über den Styr zurück. Die gestern mitgeteilte Gefangenenzahl erhöhte sich auf 6000.

#### Italienischer Kriegsschauplatz:

Gestern Vormittag wiederholten die Italiener unter Einsatz frischer Truppen noch zweimal den Angriff gegen unsere Stellungen auf der Hochfläche von Bilgerreuth. Als diese Anstürme unter schweren Verlusten zusammengebrochen waren, gelang es dem Feind nicht mehr stärkere Kräfte vorwärts zu bringen; einzelne Kompagnien, die noch vorgingen, wurden mühelos abgewiesen. Auf der Hochfläche von Lastram stand der Abschnitt von Bezzere nachmittags unter heftigen Geschützfeuer. Auch im Raume von Flitsch beginnt sich die feindliche Artillerie wieder zu rühren. Im Abschnitt von Doberdo wurden zwischen San Martino und Polazza Annäherungsversuche italienischer Handgranatenmänner leicht verhindert.

#### Südöstlicher Kriegsschauplatz:

Oesterreichisch-ungarische Truppen der Armee des Generals der Infanterie v. Köves drangen gestern in die Nordteile von Belgrad ein und erstürmten das Bollwerk der Stadt, die Zitabelle. Heute früh bahnten sich deutsche Kräfte von Westen her den Weg zum Konak. Auf dem Schloß der serbischen Könige wehen die Fahnen Oesterreich-Ungarns und Deutschlands. Auch stromaufwärts und stromabwärts von Belgrad vermochte der das Ufer bewachende Feind nirgends den Verbündeten standzuhalten. An der serbischen Posawina und Macva wurde er von österreichisch-ungarischen Streitkräften zurückgeworfen.

wb Wien, 10. Okt. Amtlich wird verlautbart:

#### Russischer Kriegsschauplatz:

Die Russen haben auch gestern ihre nach wie vor ergebnislosen Angriffe nicht aufgegeben. In Ostgalizien, wo bei den Vorstößen der letzten Tage einzelne russische Truppenkörper mitunter die Hälfte ihres Bestandes einbüßten, wurde die Strypafront angegriffen. Der zurückgeschlagene Feind verließ das Kampffeld stellenweise in regelloser Flucht. In Wolhynien zählte eine unserer Divisionen nach einem abgewiesenen Angriff 500 russische Leichen vor ihren Hindernissen. Die gestern gemeldete Gefangenenzahl wuchs abermals um 1000 Mann. Die Absicht des Gegners, im Raume nördlich von Czartorysk neuerlich das Westufer des Styr zu gewinnen, wurde durch unser Feuer vereitelt.

#### Italienischer Kriegsschauplatz:

Die Lage ist an der ganzen Kampffront unverändert. Gegen die Hochfläche von Bilgerreuth raffte sich der Feind zu keinem größeren Angriff mehr auf. Die Vorstöße schwacher Abteilungen brachen kläglich zusammen. Die Verluste der Italiener betragen hier in den letzten Tagen etwa 2000 Mann.

#### Südöstlicher-Kriegsschauplatz:

Die I. und I. Truppen in der Macva und nördlich von Obrenovac bringen erfolgreich vor.

Die in Belgrad eingerückten österreichisch-ungarischen und deutschen Regimenter haben die Stadt in erbitterten Straßenkämpfen vom Feinde gesäubert und befinden sich im Angriff auf die südöstlich und südwestlich liegenden Höhen. Weiter stromabwärts haben unsere Verbündeten schon mit starken Kräften das Südufer der Donau gewonnen und den Feind aus mehreren Stellungen geworfen.

Mit warmer Anerkennung gedenken die Führer und Truppen nach Ueberwindung der großen Stromlinien in ihren Berichten der unermüdbaren heldenhaften Tätigkeit unserer braven Pioniere und der aufopfernden Mitwirkung der Donauflotte.

#### Die Beschickung der anatolischen Küste.

wb Konstantinopel, 6. Okt. (Nichtamtlich.) Zu Beginn der gestrigen Kammer Sitzung wurde

ein Telegramm des Gemeinderats von Adalia verlesen, in dem die Beschickung des städtischen Spitals durch zwei französische Kriegsschiffe gemeldet und als unmenschlicher Akt gebrandmarkt wird. Die Verlesung der Depesche wurde von den Abgeordneten mit dem einstimmigen Ruf angenommen: „Unser Fluch über sie!“ Der Kammerpräsident Galil sprach sein lebhaftes Bedauern aus, daß die französische Flagge, die einst zur Freiheit diente, sich heute zu so niedriger Handlung und zur Verletzung jedes Rechtes hergebe.

## Bom Balkan.

### Abreise der Vierverbandsvertreter aus Sofia.

wb Sofia, 7. Okt. (Nichtamtlich.) Meldung der bulgarischen Telegraphen-Agentur. Die Vertreter der Vierverbandsmächte reisten gestern abend in einem Sonderzug mit dem Personal der Gesandtschaften, die Russen über Rußschul, alle anderen über Debeagatsch ab. Am Bahnhof wurden sie im Namen der Regierung von dem Generalsekretär des Auswärtigen Amtes und im Namen des Königs von dem Chef des politischen Kabinetts Dobrowitsch, und dem Adjutanten des Königs, General Sawow, begrüßt. Zwei Beamte des Ministeriums des Aeußeren werden sie bis zu den Grenzstationen Rußschul und Debeagatsch begleiten.

### Italienisches Ultimatum

#### an Griechenland?

**Berlin, 9. Okt. (Zens. Bln.)** Wie der „Deutschen Tageszeitung“ aus Wien gemeldet wird, hat die italienische Regierung die griechische Regierung darauf aufmerksam gemacht, daß für den Fall, daß Griechenland bezüglich der Bestattung der Landung von Truppen des Vierverbandes innerhalb 48 Stunden keine befriedigende Erklärung abgegeben habe, italienische Truppen in Süd-Albanien, im Epirus und auf den griechischen Inseln landen würden. Man will wissen, daß die italienische Flotte, wenn die griechische Regierung vor Ablauf der Frist keine oder eine unbefriedigende Antwort geben sollte, an der südalbanischen Küste, vor Epirus und vor dem Archipel demonstrieren werde. Wenn die Flottendemonstration unwirksam bleibe, werde Italien die genannten Gebiete besetzen.

wb Paris, 10. Okt. (Nichtamtlich.) Meldung der Agence Havas. Der griechische Gesandte in Paris hat von seiner Regierung den Auftrag erhalten, der französischen Regierung mitzuteilen, daß die griechische Neutralität auch fernerhin den Verbandsmächten gegenüber den Charakter des aufrichtigsten Wohlwollens beibehalten wird.

**Budapest, 9. Okt. (Zens. Frkt.)** Nach einer Sofioter Meldung der „Wlat“ sind dort Bularester Berichte eingelaufen, wonach in Odeffa und Sebastopol große Truppenmassen eingetroffen sind und dort umfassende Vorbereitungen zu einem Angriff auf Bulgarien getroffen werden.

**Kristiania, 9. Okt. (Zens. Bln.)** „Daily Telegraph“ meldet aus Saloniki: Die Landung englisch-französischer Truppen wurde gestern den ganzen Tag fortgesetzt. Bulgarien hat Truppenmassen im Strumizatal zusammen gezogen, wovon aus die Eisenbahn Saloniki-Nisch am leichtesten zu erreichen ist. (B. 3.)

**Wien, 9. Okt. (Zens. Bln.)** Die Verbündeten bereiten Truppenlandungen in Debeagatsch vor, um von dort aus Konstantinopel zu bedrohen.

**Budapest, 9. Okt. (Zens. Bln.)** Nachrichten aus Saloniki zufolge ist die Brücke bei Demi Kapu auf der Linie Saloniki-Ueskub durch bulgarische Banden in die Luft gesprengt worden.

wb Rotterdam, 8. Okt. (Nichtamtlich.) Der „Nieuwe Rotterdamse Courant“; meldet aus Newjork: Nach Berichten aus Washington wird der türkischen Regierung formell mitgeteilt werden daß die Beziehungen zwischen Amerika und der Türkei gefährdet seien, falls die Morde in Armenien nicht aufhören würden. Instruktionen in diesem Sinne wurden dem Botschafter der Vereinigten Staaten in Konstantinopel übermittelt. In amtlichen Kreisen Washingtons wird dazu bemerkt, daß der Abbruch der diplomatischen Beziehungen vorläufig nicht beabsichtigt ist.

wb Petersburg, 10. Okt. (Nichtamtlich.) „Njetsch“ meldet: Ein Ulas des Jaren beruft den gesamten Landsturm 1. Klasse, sowie die fünf ersten Jahrgänge der zweiten Klasse zum 29. Oktober (alten Stils) ein.

ab Kopenhagen, 9. Okt. (Nichtamtlich.) Die „Birshewija Wjedomosti“ bringt eine Mitteilung Barfs, daß die Finanzoperationen in England nicht ganz befriedigend ausgefallen seien; zwar eine Anleihe zustande gekommen, aber nicht nach den russischen Wünschen.

ab London, 9. Okt. (Nichtamtlich.) Meldung des Reuterschen Bureaus. Die Rekrutierungskommission der Arbeiterpartei plant während der nächsten zwölf Tage Riesensammlungen in den wichtigsten Industriebezirken abzuhalten. Die Lehner der Partei werden auch in ländlichen Orten sprechen. In einer Versammlung in London beschlossen worden, Flugchriften zu veröffentlichen, in welchem der Zustand geschildert wird, zu dem die Arbeiterklasse kommen würde, wenn Deutschland angegriffen würde.

### Einführung der allgemeinen Dienstpflicht in England?

Berlin, 10. Okt. (Zens. Bln.) Verschiedene Morgenblätter melden aus Rotterdam, daß dort Nachrichten aus London eingetroffen sind, wonach die Einführung der allgemeinen Wehrpflicht in England im Ministerrat beschlossen worden sei. Sir Edward Grey habe Mitteilungen der russischen und französischen Regierung verlesen, wonach diese eine ausgiebigere Beteiligung Englands an den künftigen Aktionen fordern. Ritchener habe erklärt, daß ohne die Einführung der allgemeinen Wehrpflicht dies nicht möglich sei. Darauf sei der Beschluß gefaßt worden, alle Männer zwischen dem 17. und 50. Lebensjahre der allgemeinen Wehrpflicht zu unterwerfen.

ab Haag, 10. Okt. (Nichtamtlich.) „Nieuwe Courant“ meldet aus London: Lord Derby, der Leiter des Rekrutierungsamts, lud die Mitglieder des Ausschusses für Arbeiterrekrutierung zu einer Besprechung ein, die am Montag im Auswärtigen Amt stattfinden soll. Alle mit der Rekrutierung zusammenhängenden Fragen sollen zur Sprache kommen.

### Bermischte Nachrichten.

\* Rüdelsheim, 11. Okt. Die allgemeine Weinlese in hiesiger Gemarkung beginnt am Mittwoch, den 13. Oktober. Das Nähere wolle man aus der Bekanntmachung in heutiger Nummer erfahren.

\* Rüdelsheim, 11. Okt. Der Ballmeister Anton Peifer von hier, Sohn des verstorbenen Trajektkauffehers A. Peifer, wurde mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet.

\* Rüdelsheim, 11. Okt. Am verflossenen Freitag Nachmittag machten die Pioniere des hiesigen Kommandos, sowie die Bewunderten der hiesigen Lazarette einen Ausflug nach dem Denkmal auf dem Niederwald, unter Führung des Uhrmachermeisters H. Hendorf. Wie bei den vorhergehenden Veranstaltungen verlief diese Guldigungsfeier in schöner harmonischer Weise. Nach kurzer Begrüßung, Gesang und patriotischer Ansprache sowie Kaiserhoch, erklärte der erste Denkmalwärter Herr Höllein das Denkmal, worauf Herr Hendorf die Aussichtspunkte und Sagen von Rüdelsheim erklärte. Nach dieser Feier fand im Lokale bei Herrn Martin Meuer (Peterstraße) Bewirtung und gemütliches Zusammensein statt. Für die Beteiligten wird dieser schöne Nachmittag unvergesslich sein.

\* Rüdelsheim, 11. Okt. Die Landw. Zentral-Darlehnskasse für Deutschland, Filiale Frankfurt a. M. wurde von dem Kriegsausschuß für pflanzliche und tierische Dele und Fette Berlin mit dem Ankauf und Einsammeln der diesjährigen Bucheckern und Lindensamenernte beauftragt. Der Ankauf erstreckt sich auf alle aus privaten und Kommunalforsten, nicht jedoch aus staatlichen oder Domänenwäldungen anfallenden Bucheckern und Lindensamen. Da das Einsammeln der Früchte zur Vermehrung der knappen Vorräte dienen soll, ist das Einsammeln im Interesse der Allgemeinheit sehr wichtig und da ferner die dafür zahlenden Preise verhältnismäßig sehr hoch sind, hoffen wir gerne, daß sich in den einzelnen Gemeinden die Herrn Bürgermeister der Sache annehmen und der Landw. Zentral-Darlehnskasse ihre Bereitwilligkeit erklären, das Einsammeln und die Ablieferung dieser Früchte in die Hand zu nehmen bzw. geeignete Personen in der betreffenden Gemeinde hierzu beauftragen. Es werden bezahlt.

Für frische Bucheln	Mk. 20 bis Mk. 25
lusttrockne Bucheln	„ 32 „ „ 35
Lindensamen lusttrocken	„ 100 „
oder gedörrt ca.	„ 100 „

alles per 100 Kilo ab Bahnstation. Die nötigen Säcke werden von der Landw. Zentral-Darlehnskasse gestellt. Besondere Merkblätter zum Einsammeln der Bucheckern und Lindensamen werden den Bürgermeistern, die sich der Sache annehmen wollen, von der Landw. Zentral-Darlehnskasse zur Verfügung gestellt.

\* Rüdelsheim, 11. Okt. (Die Regelung der Kartoffelfrage.) Der Bundesrat hat nunmehr die endgültigen Beschlüsse über die Maßnahmen gefaßt, durch die die Versorgung der städtischen Bevölkerung für den kommenden Winter sichergestellt werden soll. Die Organisation, die dafür ins Leben gerufen wird, schließt sich derjenigen für die Brotversorgung an, mit der Schaffung einer Reichskartoffelstelle als Zentralinstanz ebenso wie mit der Uebertragung der Hauptaufgaben an die Gemeinden. Die Grundzüge dieser Organisation waren in unseren früheren Mitteilungen bereits so angekündigt; über Einzelheiten wird noch zu sprechen sein. Für heut haben wir als das Wichtigste nur zwei Punkte heraus. Einmal: die Preisfrage ist so geregelt, daß die minderbemittelte Bevölkerung dieses wichtigste Nahrungsmittel zu erträglichen Preisen erhalten soll. Es wird ein Grundpreis für die Beschaffung der Kartoffeln bei Produzenten festgesetzt, der in den östlichen Provinzen Preußens und in den ostelbischen Bundesstaaten 2.75 Mark pro Zentner beträgt und in den anderen Landesteilen bis zu 3.05 Mark pro Zentner ansteigt. Das ist ein Preis, der dem produzierenden Landwirt einen ausreichenden Gewinn läßt und doch auch dem Verbraucher annehmbare Preise in Aussicht stellt, jedenfalls weil unter den Phantasiereisen, die vereinzelt schon von Spekulanten in Stadt oder Land gefordert worden waren. Das ist das eine. Das zweite, nicht viel weniger wichtige aber ist, daß auch die für die menschliche Ernährung notwendigen Mengen sichergestellt werden. Das geschieht durch die Bestimmung des § 7, wonach alle Kartoffelerzeuger mit mehr als 10 Hektar Kartoffel-Anbaufläche verpflichtet sind, 10 Prozent ihrer Kartoffelerzeugung und zwar in Speisekartoffeln, zur Verfügung der Kommunalverbände zu halten; die Ablieferung hat auf dem Wege freihändigen Verkaufs oder, wo das nicht gelingen sollte, auf dem Wege der Enteignung zu erfolgen.

\* Rüdelsheim, 11. Okt. (Bestandaufnahme sämtlicher ausländischer Rotweine.) Nach einer Besprechung mit Vertretern des deutschen Weinhandels im Reichsamt des Innern am 6. Oktober wurde beschlossen, am 1. November eine Bestandaufnahme sämtlicher Vorräte an Rotwein ausländischer Herkunft bzw. von verschnittenen Rotweinen, die nach dem Weingesetz mit ausländischer Bezeichnung benannt werden dürfen, vorzunehmen. Dessertweine, wie Malaga, Portwein, Muskat sind nicht aufzunehmen. Zur Erklärung ist jeder Lagerhalter, der über 10 000 Liter in Faß oder Flaschen in Verwahrung hat (gleichgültig ob eigener oder fremder Besitz), also auch jeder Weinhändler, verpflichtet. Die Aufnahme ist, wie ausdrücklich erwähnt werden soll, keine zoll- oder steueramtliche, sondern eine rein statistische. Sie soll geschehen, um für bestimmten Bedarf Anhaltspunkte zu geben. Auch wird die Aufnahme nicht ängstlich genau auf den Liter verlangt, sie kann vielmehr aus Handelsbüchern oder aus der Bestandaufnahme der Vorräte, aber nach bestem Wissen und Gewissen gefertigt werden. Deutsche Rotweine sind zunächst von der Aufnahme nicht betroffen. (Deutsche Weinstg.)

\* Rüdelsheim, 11. Okt. (Teuerungszulagen.) Ebenso wie bei der preussisch-hessischen Eisenbahnverwaltung sind auch bei der Reichspostverwaltung den gering besoldeten Beamten Kriegszulagen bewilligt worden. In Betracht kommen auch hier solche verheiratete Beamte, die bis zu 2100 Mk. Gehalt und Kinder haben. Die Zulage beträgt beim Vorhandensein von 1 bis 2 Kindern monatlich 6 Mk., bei mehr Kindern für jedes weitere Kind 3 Mk. Mit dem Eintritt des Kindes in das 15. Lebensjahr oder mit der Erreichung einer höheren Gehaltsstufe kommt die Zulage in Wegfall.

\* Rüdelsheim, 11. Okt. Nach Mitteilung der Reichspostverwaltung ist der Privatpaket- und Privatgüterverkehr an Angehörige der Bugarmee über Militärpaket-Depots freigegeben.

\* Rüdelsheim, 11. Okt. Nach Eröffnung eines deutschen Postamts in Warschau ist nunmehr auch der private Brief-, Postanweisungs- und Telegrammverkehr zwischen Deutschland und Warschau unter denselben Bedingungen zugelassen wie nach und von anderen russisch-polnischen Orten mit deutschen Postanstalten (z. B. Lodz, Kattisch usw.) Ueber die wiederholt bekannt gegebenen Bedingungen dieses Verkehrs erteilen die Postanstalten Auskunft.

\* Rüdelsheim, 11. Okt. (Die eisernen Fünfpennigstücke.) Die Vorbereitungen für die Ausprägung der Fünfpennigstücke aus Eisen sind nunmehr abgeschlossen. Die Ausgabe der Stücke ist noch für die zweite Hälfte dieses Monats zu erwarten. Die vorbereitenden Prägearbeiten haben verhältnismäßig lange Zeit in Anspruch genommen, da man Wert darauf gelegt hat, die Stücke vor Rost einwandfrei schützen zu können. Das jetzt angenommene Verfahren schaltet die Möglichkeit einer Beeinträchtigung dieser Stücke durch Rost und Abnutzung vollständig aus.

Geisenheim, 11. Okt. Am gestrigen Sonntag hatte die 1. Mannschaft des „Geisenheimer Fußballklub 1908“ im Verbandswettbewerb gegen die 1. Mannschaft des „Sport- und Tennisklub Worms“ mit 5:1 Toren abgeschritten.

s Vorch, 10. Okt. In der Lage „Niederflur“ wurden in den Weinbergen der Gräflich Schönborn'schen Verwaltung Trauben gelesen, die 91 Grad Mostgewicht erbrachten, während im Jahre 1911 bei Trauben aus der gleichen Weinbergslage nur 89 Grad ermittelt werden konnten. Die Ernte erfolgte 1911 zwar zwei Tage früher, doch trat auch in diesem Jahre der Reifezustand früher ein.

s Vorchhausen, 10. Okt. Die hiesige Traubenernte brachte etwas weniger als man erwartet hatte, war aber doch befriedigend. In den tieferen Lagen war der Ertrag besser als in den tieferen Distrikten. Die Mostgewichte betragen zwischen 85 und 100 Grad, während sie 1911 sich auf 82—88 Grad gestellt hatten. Der Most ist vollständig bis auf den, der eingekellert wurde, verkauft worden zu 112—116 Mark für die 200 Liter.

Bingen, 10. Okt. Die Weinernte in Rüdelsheim brachte einen guten Ertrag und auch eine entsprechende Güte der Trauben; es wurden Mostgewichte bis zu 100 Grad und mehr ermittelt. Das Geschäft gestaltete sich belebt. Für die 50 Liter Traubenmaische wurden 28—30 Mk. Erlös, für bessere Sachen auch bis 35 Mk.

Redaktion: J. B.: E. Reibling.

Mit großer Freude haben wir in der schweren Zeit des Weltkrieges den neuen **Regensburger Marienkalender** (Verlag von Friedrich Busiet) als einen alten trauten Bekannten begrüßt. Er hat sich auch den Kriegszeiten etwas angepaßt. Dies gilt besonders von der köstlichen Militärhumoreske „Gott strafe England!“ die Meister Remicke mit urgelungenen Bildern versehen hat. Außerst ansprechend und rührend ist die andere Soldatenerzählung „Die Feuertaufe“ von A. Pichler mit packenden Bildern von Fritz Bergen. Zwei kleinere Erzählungen „Barbaren“ und „Ein Held aus Kindesliebe“ werden ebenfalls allgemeinen Beifall finden. Die übrigen vier Erzählungen sind ebenso interessant wie spannend. Außerdem enthält der Kalender noch acht andere Artikel, von denen vier die Biographie „Papst Benedikt XV.“ (mit einem herrlichen Farbenbilde unseres neuen heiligen Vaters), sowie die Hindenburg Anneloden noch besonders hervorheben wollen. Von den 111 Bildern die den Kalender schmücken, muß auch das Farbenbild „Maria“ Krönung“ noch besonders erwähnt werden. Die diesjährige Jahresrundschau beschäftigt sich hauptsächlich mit dem Weltkrieg, der in packender und überströmender Weise von den Anfängen an bis zum Fall von Lemberg behandelt ist. Möge der äußerst vielseitige, interessante und reich illustrierte „Regensburger Marienkalender“ auch im Kriegsjahre wieder Hunderttausenden von Familien eine dauernde, ungetrübte Freude und angenehme Stunden der Erholung bereiten.

Der heutige Tagesbericht des Großen Hauptquartiers ist bei Schluß des Blattes noch nicht eingetroffen.



Verwendet  
„Kreuz-Pfennig“  
Marken  
auf Briefen, Karten usw.





# Underberg-Boonekamp

SEMPER IDEM

## Zur Aufklärung!

Das Wort „Boonekamp“ wird von zahlreichen Destillateuren zur Bezeichnung ihres Fabrikats benutzt. Wer sicher gehen will, meinen „Underberg-Boonekamp“ zu erhalten, verlange deshalb in Restaurants, Cafés etc. nicht Boonekamp, sondern einfach:

## „Underberg“

der seinen Ruf als „besten Bitterlikör der Welt“ einzig und allein seiner vorzüglichen Qualität verdankt.



**H. Underberg-Albrecht**  
RHEINBERG (Rhld.) • Gegründet 1846.



## Anzüge

für  
*Herren & Knaben*

*Einsetz für Mass!*  
*In allen Facons & Farben*  
*Für jede Figur passend*  
*und*  
*In jeder Preislage*  
*sind stets in grösster*  
*Auswahl*  
*vorhältig!*

**Heine & Schott, Bingen a. Rh.**

Eine schöne

## Wohnung

4 Zimmer, Küche und Zubehör für  
325 M. sofort zu vermieten. Näh.  
in der Exped. dieses Blattes.

---

Ich richte **Jeden Freitag**  
eine Sendung zu **reinigender**  
und **färbender** Artikel an  
eine hervorragend leistungsfähige  
**Kunstofffärberei**  
**Chemische Wäscherei,**  
und bitte um rechtzeitige Aufträge.  
**Hochmoderne Farben!**  
**Ww. A. Crone,**  
Feldstr. 13 part., Rübeshelm.

## Zucker zur Weinverbesserung!

Weissen Candiis und Dixel, rheinisches Fabrikat, sowie Rohrzucker-Candiis, ferner Crystallzucker und Victoria-Zucker, rheinisches Fabrikat, offeriert zu billigsten Tagespreisen.  
Auf Wunsch bemusterte Offerte.

**Siegmund Seligmann-Weil, Bingen**  
Zuckergröfshandlung. — Telefon 271.

### Wollen Sie in Ihrem Berufe vorwärts?

Studieren Sie d. weltbekannt. Selbstunterrichtsbrieft Methode Rustin

#### Die landwirtschaftlichen Fachschulen

Handbücher zur Aneignung der Kenntnisse, die an landwirtschaftl. Fachschulen gelehrt werden, u. Vorbereitung zur Abschlussprüfung der entsprechenden Anstalt. — Inhalt: Ackerbaulehre, Pflanzenbaulehre, landwirtschaftliche Betriebslehre und Buchführung, Tierproduktionslehre, landwirtschaftliche Chemie, Physik, Mineralogie, Naturgeschichte, Mathem., Deutsch, Französisch, Geschichte, Geographie.

**Ausgabe A: Landwirtschaftsschule**  
**Ausgabe B: Ackerbauschule**  
**Ausgabe C: Landwirtschaftl. Winterschule**  
**Ausgabe D: Landwirtschaftliche Fachschule**

Obige Schulen bezwecken, eine tüchtige allgemeine und eine vorzügliche Fachschulbildung zu verschaffen. Während der Inhalt der Ausgabe A den gesamten Lehrstoff der Landwirtschaftsschule vermittelt u. das durch das Studium erworbene Reifezeugnis dieselben Berechtigungen gewährt wie die Versetzung nach der Obersekunda höh. Lehranstalten, verschaffen die Werke B u. C die theoretischen Kenntnisse, die an einer Ackerbauschule bzw. landwirtschaftlichen Winterschule gelehrt werden. Ausgabe D ist für solche bestimmt, die nur die rein landwirtschaftlichen Fächer beziehen wollen, um sich die nötigen Fachkenntnisse anzueignen.

Auch durch das Studium nachfolgender Werke legten sehr viele Abonnenten vortreffliche Prüfungen ab und verdanken ihnen ihr ausgezeichnetes Wissen, ihre sichere einträgliche Stellung:

**Der Einj.-Freiw., Das Abiturientenexamen, Das Gymnasium, Das Realgymn., Die Oberrealschule, Das Lyzeum, Der geb. Kaufmann.**

Ausführl. Prospekte u. kanzende Dankschreiben über bestandene Prüfungen, die durch das Studium der Methode Rustin abgelegt sind, gratis. — Hervorragende Erfolge. — Bequeme monatliche Teilzahlungen. — Briefförmiger Fernunterricht. — Ansichtsendungen ohne Kaufzwang bereitwilligst.

**Bonnens & Hachfeld, Verlag, Potsdam S.O.**

## Nationalstiftung für die Hinterbliebenen der im Kriege Gefallenen.

**Aufruf!**

Ein gewaltiger Krieg ist über Deutschland hereingebrochen. Millionen deutscher Männer bieten ihre Brust dem Feinde dar. Viele von ihnen werden nicht zurückkehren. Unsere Pflicht ist es, für die Hinterbliebenen der Tapferen zu sorgen. Des Staates Aufgabe ist, hier zu helfen, aber er kann es nicht alle in diese Hilfe muß ergänzt werden.

**Deutsche Männer, deutsche Frauen gebt!**  
**Gebt schnell!**  
**Auch die kleinste Gabe ist willkommen!**

Das Büro befindet sich Berlin N. W. 40, Alsenstraße 11.

**Das Präsidium:**

von Loebell Staatsminister und Minister d. Innern.	von Kessel Generaloberst Oberbefehlsh. d. Marken.	Freiherr v. Spikemberg Rabinefsrat Ihrer Majestät der Kaiserin.
Selberg Kommerzienrat geschäftsf. Vizepräsident.	Schneider Geheimer Oberregierungsrat vortragender Rat im Ministerium des Innern, als Staatskommissar.	Herrmann Kommerzienrat Direktor der Deutschen Bank, Schatzmeister.

**Zahlstellen:**

Sämtliche Postanstalten (Postämter, Postagenturen und Posthilfsstellen), die Reichsbank-Haupt-, Reichsbank- und Reichsbank-Nebenstellen, die Kgl.-Preussische Seeehandlung, Bank für Handel und Industrie, Berliner Handelsgesellschaft, S. Bleichröder, Commerz- und Diskontobank, Delbrück, Schickler & Co., Deutsche Bank, Diskonto-Gesellschaft, Dresdener Bank, Georg Fromberg & Co., von der Heydt & Co., Jacquier & Securius, F. W. Krause & Co., Menbelsohn & Co., Mitteldeutsche Creditbank, Nationalbank für Deutschland, Gebrüder Schickler sowie die sämtlichen Depositentassen vorstehender Banken.